

PRESSESTIMMEN

Fantastische Stimmung zur 7. Oldienacht

Torgau ... Reichlich 300 Zuschauer erlebten am Samstagabend vor der romantischen Kulisse von Schloss Hartenfels eine stimmungsvolle 7. Oldienacht. Vor allem der 90-minütige Auftritt der "Rattles" begeisterte die Fans der Musik der 60er- und 70er-Jahre. Diese spielten live ihre Hits von damals, aber auch einige neue Lieder. Ein Konzert der Live-Band "Beat-Club" rundete den gelungenen Abend ab, der gegen 20 Uhr mit dem Auftritt eines Begees-Double begonnen hatte.

Quelle: TZ - Torgauer Zeitung

Eingestellt am 21.08.11

Rattles-Drummer Dicky Tarrach im Gespräch mit dem Viechtacher Bayerwald-Boten - "Dankeschön an den Bayerwald"

Viechtach. Das Gastspiel beim Bürgerfest in Viechtach hat der Rattles-Drummer Dicky Tarrach mit einem Kurzurlaub bei der Familie Gierl in Tafnern (Gemeinde Kollnburg) verbunden. An den Tagen vor dem Auftritt hat er sich am Schlagzeug unserer Mitarbeiterin Marion Wittenzellner fit gehalten und sich dabei auch die Zeit für ein kleines Interview genommen.

MW: Mit der Gründung der Gruppe "The Rattles" vor 50 Jahren habt ihr für die deutsche Rockmusik Pionierarbeit geleistet. Wer waren damals Eure Vorbilder?

DT: Mit unserer Art von Musik haben wir nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz und vor allem in England eine Vorreiterrolle gespielt. In der Pionierzeit der Rockmusik hat man sich vor allem im legendären Hamburger "Star Club" getroffen und sich angehört, was die anderen Bands so machen. Genauso wie wir haben dort beispielsweise auch die Beatles ihre ersten Schritte als "TOP 40"-Band gemacht. Wir haben allem nachgeeifert, was aus den USA kam - Little Richard, Chuck Berry, Bill Haley und viele andere.

Mit den Rolling Stones und den Everly Brothers haben wir dann auf unserer ersten England-Tournee

gespielt, für eine Gage von umgerechnet rund 50 DM, von denen wir allerdings auch unsere gesamten Unkosten wie Unterkunft und Verpflegung bezahlen mussten. Trotzdem waren wir sehr glücklich und hatten alle einen Riesenspaß. Zur Erinnerung an diese Tour haben wir übrigens auf unserem aktuellen Album "Rattles 50" auch den Titel "Dream" der Everly Brothers eingespielt.

MW: Auf Eurer neuen CD habt ihr eine etwas "modernere" Richtung eingeschlagen. Ist das der "Rattles"-Sound der nächsten Jahre?

DT: Bei der aktuellen Produktion haben wir vier unsere ganz eigenen musikalischen Ansichten und Vorlieben in einen Topf geworfen und ein Album zusammengestellt, das uns persönlich gefällt. Ich beispielsweise bevorzuge alles, "wo es so richtig kracht", etwa die Musik von den Red Hot Chili Peppers oder das, was im "Rockpalast" so läuft. Das Ergebnis ist ein Konglomerat aus musikalischen Strömungen unterschiedlichster Richtungen, eine wohltdosierte Mischung aus Ruhigem und Rockigem.

Allerdings haben wir immer noch so viel Material übrig, dass wir davon im nächsten Jahr eine "Rattles 50 II"-CD herausbringen werden. Das Ganze wird dann auch wieder etwas "beatiger" werden.

MW: Hast Du Dich auf Deinen ersten Auftritt in Viechtach gefreut?

DT: Natürlich freue ich mich persönlich sehr darüber, jetzt auch einmal den Viechtachern

zeigen zu dürfen, "die Jungs können´s noch". Ich verbringe ja bereits seit über 30 Jahren meinen Urlaub bei Maria und Willi Gierl, habe in der Zeit hier viele Leute kennen gelernt und einige Freunde gewonnen. Mit meinem Kumpel Dieter Meier hatte ich schon seit langem darüber nachgedacht, wie man hier in der Gegend einmal ein "Rattles"-Konzert in die Wege leiten könnte. Die Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid hat ebenfalls einen kleinen Anstoß gegeben, und durch die Initiative der Stadt Viechtach und einiger anderer Leute ist das Ganze jetzt letztlich möglich geworden. Ich verstehe dieses Konzert auch als Dankeschön an die tolle Gegend, die ich immer noch sehr liebe.

MW: Im Gegensatz zu Deinen drei Band-Kollegen warst Du schon einige Tage vorher hier. Wie bereitet sich ein so erfahrener Drummer wie Du auf seine Auftritte vor?

DT: Jeder Musiker muss mit seinem Instrument arbeiten und es pflegen, gerade auch der Drummer, der ähnlich einem Leistungssportler körperliche und geistige Höchstleistungen erbringt. Man muss bedenken, dass ein Schlagzeuger während eines zweistündigen Konzerts rund 1500 Kalorien verbraucht und sein Puls auf bis zu 200 ansteigt. Dem entsprechend muss er über die entsprechende Kondition verfügen. Die körperliche Fitness erhalte ich mir durch Nordic-Walking und durch ein spezielles Muskeltraining, das so genannte "Kieser-Training", das gezielt auf Schlagzeuger abgestimmt ist. Konstantes Üben ist ebenfalls ein absolutes Muss. Zuhause in Hamburg habe ich dafür ein Übungsstudio, wo ich regelmäßig hingehere. Deshalb war es mir auch sehr wichtig, vor dem Konzert in Viechtach noch einige Male auf einem Set spielen zu können. Auf einen Auftritt bereite ich mich mit Lockerungsübungen und Warmspielen vor; das ist sehr wichtig für die Muskeln, den Kopf und die nötige Leichtigkeit.

MW: Ihr feiert gerade mit einer großen Deutschland-Tournee Euer 50-jähriges Bestehen und arbeitet bereits an der nächsten CD. Darf man daraus schließen, dass man die "Rattles" noch lange live auf der Bühne bewundern kann?

DT: Wir machen zwar keine durchgehenden Tourneen mehr, sondern legen zwischen den Auftritten immer wieder Pausen ein, aber wir machen unsere Musik nach wie vor sehr gerne. Und werden weitermachen, solange wir können und mit unseren Songs die Fans erreichen. Musik ist unser Gesundbrunnen, der uns alle jung und fit hält. Alles andere wird die Zeit zeigen.

Die Fragen stellte Marion Wittenzellner.

Quelle: www.kollnburg.de/pdf_gdemarketing/2011_07/2011-07-07_VBB_-_Musik_ist_unser_Gesundbrunnen.pdf

Eingestellt am 01.08.11

Waldbühne Ahmsen wird zum Hexenkessel

Lähden-Ahmsen ... Zum dritten Mal hat jetzt die "Oldie-Nacht" auf dem Programm der Waldbühne Ahmsen gestanden, und zum dritten Mal war das Konzert ein Leckerbissen für die Besucher. Zugegeben: Das Wetter war eher herbstlich, aber dafür heizten die Bands kräftig ein, sodass die Stimmung schließlich sogar trotz Nieselregens brodelte.

Berühmte Musikgrößen wie Harpo, die Boomtown Rats, Hello, die Rattles und last but not least die Equals ließen die Herzen der Oldie-Fans schon vorab höherschlagen.

Doch der Reihe nach: Es war Harpo, der als Erster auf der Bühne stand und seine Fans mit viel Humor und gekonnter Bühnenshow auf das abendliche Konzert einstimmte. In den 1970er-Jahren landete der Schwede mit Stücken wie "Motorcycle Mama", "Horoscope" oder auch "Rock ´n´ Roll Clown" Top-Erfolge in den Charts.

Doch der Höhepunkt seines Auftritts war natürlich Harpos berühmtester Song, "Moviestar". Der Millionenhit zählt zu den weltweit meistgehörtesten Pop-Klassikern. Kein Wunder also, dass der sympathische Harpo das Publikum damit auch in Ahmsen verzauberte.

Weiter ging es dann mit Irish Rock ´n´ Roll mit den Boomtown Rats. Die beiden

Originalmitglieder Garry Roberts (Gitarre) und Simon Crowe (Schlagzeug) haben sich mittlerweile wieder zusammengefunden, um mit Peter Barton (Bass & Gesang) und Darren Beale (Gitarre) ihre markanten Gitarrenriffs und mitreißenden Rhythmen live präsentieren zu können. Dass ihr Riesenhit "I Don't Like Mondays" aus dem Jahre 1979 in Ahmsen nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst.

Zu den Spitzenbands des Glam Rock der 1970er-Jahre zählt Hello, die mit ihrem Auftritt sicher so manche Erinnerung wieder wachriefen. Mit "New York Groove" war die Band 1975 wochenlang in den deutschen Charts erfolgreich. Später folgten Stücke wie "Star Studded Sham" oder etwa "Let It Rock".

Nachdem es inzwischen dunkel geworden war, verwandelte sich der Platz vor der Bühne in eine Tanzfläche, die so manches tänzerische Talent offenbarte, während das übrige Publikum begeistert mitsang und -klatschte. Schließlich erschien auf der Bühne eine Formation, die schon in den 1960ern aktiv war: die Rattles. Die beiden Gründungsmitglieder Herbert Hildebrandt (Sologesang, Bass) und Dicky Tarrach (Drums Percussion) werden heute unterstützt von Manfred Kraski (Sologesang, Gitarre) und dem Eggert Johannsen (Sologesang und Rhythmus-Gitarre).

Mit ihrem Kult-Song "The Witch" 1971 landeten die Rattles weltweit in den Charts. Auf der Waldbühne brachten sie damit die Stimmung zum Sieden. "Zu-ga-be", "Zu-ga-be" hieß es dann lautstark, sodass die Rattles noch einmal "Come On And Sing" nachlegten.

Zum Ausklang des Konzerts spielten die Equals, die 1968 mit ihrem Hit "Baby Come Back" für internationales Aufsehen sorgten. Die Equals waren damals die erste Band, deren Mitglieder unterschiedliche Hautfarbe hatten. Selbstverständlich haben auch die Equals noch heute ihre Fangemeinde, und so ist es klar, dass die Pop-Band zum Abschluss des Konzerts vom Publikum tosenden Beifall erntete.

Quelle: www.noz.de/lokales/55923815/waldbuehne-ahmsen-wird-zum-hexenkessel

Eingestellt am 25.07.11

Beat-Veteranen begeistern die Fans

Bevor sie zu sehen ist, hört man sie, die Gitarre von Manne Kraski: Dann kommen die Musiker einer nach dem anderen auf die Bühne. Schon beim ersten Lied hält es die ersten Kornwestheimer nicht mehr auf den Sitzen - es wird getanzt.

Ein Konzert mit den Rattles ist immer auch eine Begegnung mit der Geschichte populärer Musik: Seit mehr als 50 Jahren spielt die Band, die kleinen St-Pauli-Totenköpfe auf den Gitarren zeigen, wo alles angefangen hat: in Hamburg, im berühmten Star-Club, dem Ausgangspunkt für so viele Beat-Bands. Die Rattles waren und sind die berühmtesten deutschen Vertreter des klassischen Liverpooler Sounds. Im Laufe der Jahre wechselte die Besetzung, gut zwei Dutzend Musiker waren schon Teil der Band. Zusammen mit den Beatles haben die Hamburger in den wilden Sechzigern Konzerte gegeben, als erste deutsche Band überhaupt schafften sie es in die U.S.-amerikanische Hitparade. Beim Konzert auf dem Salamander-Areal steht mit Bassist und Sänger Herbert Hildebrand noch eines der Gründungsmitglieder auf der Bühne. Er war einige Zeit nicht als Musiker Teil der Formation, aber als Komponist und Produzent stets mit von der Partie. Natürlich haben sie in den vergangenen Jahrzehnten fast alles erlebt, was das Musikerleben hergibt. Dem frühabendlichen Musikevent beim Kulturwerks können die Veteranen aber auch eine neue Erfahrung abgewinnen: "So früh spielen wir selten", schmunzelt Bandleader Hildebrand. "Aber die Sonne scheint, das ist gut so." Nicht nur die Sonne lacht, sondern auch die Herzen der Fans: Viele tragen stolz ihre Rattles-T-Shirts, die Tanzschritte von damals haben sie immer noch drauf. Doch die Fans mit silbernem Haarschopf sind keineswegs unter sich: "Ich sehe erfreulich viele junge Gesichter", freut sich Herbert Hildebrand.

Der Auftritt in Kornwestheim ist keine Premiere. Schon in den 1960er-Jahren haben sie hier ein Konzert gegeben: Im Kino Koralle am Ort der heutigen Kulturhaus-Baustelle. Das Koralle war einst Schauplatz vieler Beat-Konzerte und -Wettbewerbe. Heute würden viele Musikliebhaber den Sound der Rattles als "Rock" bezeichnen, damals galten sie als Wegbereiter des Beat in Deutschland.

Neben ihren eigenen Songs spielen sie in Kornwestheim auch Klassiker anderer Interpreten: "Johnny B. Goode" oder "Twist and Shout" sorgen für Begeisterung beim Publikum. Um kurz vor 21 Uhr ist es dann so weit: "The Witch", der größte Hit der Rattles aus dem Jahr 1970 schallt über das Salamander-Areal. Auch auf andere Erfolge der Band warten die Kornwestheimer nicht umsonst - "Sha-la-la-la-lee" oder "Love of My Life" sind dabei. Die Musiker animieren die gut 500 Fans immer wieder zum Mitfeiern: "Die Rhythmen sind einfach, die Texte auch, da kann man ruhig mitklatschen", so Herbert Hildebrand. Mit kurzen Soli stellen sich die anderen Bandmitglieder vor: Manne Kraski an der Lead-Gitarre, Eggert Johannsen an der Rhythmus-Gitarre und als zweiter Sänger. Drummer Dicky Tarrach sorgt am Schlagzeug für Vollgas. Das nicht enden wollende Schlagzeug-Solo beim Konzert Mitte der 1960er Jahre in Kornwestheim haben noch einige der "alten" Fans im Kopf. Damals saß Tarrach aber noch nicht hinter den Drums.

Sogar die Verwaltungschefin Kornwestheims kann einen Bezug ihrer eigenen Biographie zur Geschichte der Rattles herstellen: "Die erste Platte der Band ist 1963 erschienen, in meinem Geburtsjahr", erzählt Oberbürgermeisterin Ursula Keck bei der Abschlussveranstaltung des diesjährigen Kulturwerks.

Quelle: www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.beat-veteranen-begeistern-die-fans.6a205555-c786-48a4-99ae-21e194fc033b.html

Eingestellt am 21.07.11

Die Altmeister lassen es krachen - Reinheimer Musiktage: Zum Auftakt trotz die vor mehr als 50 Jahren gegründete Rockband

Reinheim ... Zur Eröffnung der siebten Reinheimer Musiktage am Freizeitzentrum Reinheim/Georgenhausen kredenzt den Veranstalter den zahlreichen Besuchern am Freitag ein Rock-Schmankerl: Die 1960 gegründete Hamburger Formation "The Rattles" gab sich die Ehre in Südhessen. Von der Ursprungsbesetzung dieser Institution ist nur noch Sänger und Bassist Herbert Hildebrandt in der aktuellen Besetzung dabei. Ihm zur Seite stehen an diesem Abend Dicky Tarrach, Manne Kraski und Eggert Johannsen.

Und gleich zu Beginn zeigt das Quartett mit dem gesanglich und instrumental vehement nach vorne gepeitschten "There´s a good rockin tonight" die Richtung an. Kraski stampft energisch mit den Beinen auf und spielt mit seiner Stromgitarre geradlinige Heavy-Metal-Riffs im besten "AC/DC"-Stil.

Zur bodenständigen Performance passt der unaufhörlich treibende Schlagzeugklang, der von Dicky Tarrach mit wuchtigen Hieben erzeugt wird. Auch der Hintergrundgesang passt wie angegossen bei eingängigen Songtiteln aus den sechziger Jahren wie "La La La" oder "Come on and sing".

Die Botschaft dieser von Hildebrandt intonierten Songs mit einer Spielzeit von weniger als drei Minuten ist schlicht und wirkungsvoll: Zusammen mit dem Publikum hat die Band einfach Spaß. Es ist auch pure Spielfreude, die den Titel "Love of my life" kennzeichnet. Eher geschmeidig wie eine Wildkatze schleicht sich dieses Liebeslied in die Gehörgänge der Besucher.

Für die eher zarten Zwischenklänge ist zumeist Sänger Eggert Johannsen zuständig, der zudem die Elektrogitarre bedient. Bei Balladen wie "Only You", das er herzergreifend über die Rampe bringt oder dem Elvis-Presley-Cover "Can´t help falling in love" bewegt sich sein modulationsfähiger Gesang zielsicher auch in hohen Stimmlagen.

Doch zumeist dominieren in dem zweistündigen Konzert die krachenden Rocknummern. Eine solche ist das eher am Boogie orientierte neue Stück "Hotter than hell" vom 2010 erschienenen "Rattles"-Album "50", das zum fünfzigjährigen Bestehen der Band erschienen ist.

Genügend Raum bleibt bei dem kurzweiligen Auftritt der "Rattles" in Reinheim für ausgedehnte Schlagzeug- und Gitarrensoli. Der als Single seit Beginn der siebziger Jahre mehr als eine Million mal verkaufte Gassenhauer "The Witch" mutiert gar zu einer psychedelisch angehauchten, ausufernden Improvisationsorgie; aus ihr schälen sich Klänge von "Smoke on the water", dem "Peter Gunn Theme" und das musikalische Leitmotiv aus dem Filmklassiker "Der dritte Mann" heraus.

Die Besucher an der Sparkassenbühne zeigen sich begeistert und trotzen zusammen mit der Band bei "You can´t have sunshine every day dem einsetzenden Regen. Von solchen Widrigkeiten lässt sich eine gestandene Rockband selbstverständlich nicht verdrießen. Die "Rattles" hauen noch ein paar Rock´n´Roll-Cover-Songs von "Long tall Sally" bis "Great balls of fire" raus und beschließen ein kurzweiliges Konzert wirkungsvoll: mit einem Hit-Medley aus bekannten Eigenkompositionen, aus dem der Song "Cauliflowers" herausragt.

Quelle: www.echo-online.de/freizeit/kunstkultur/musik/konzerte/Die-Altmeister-lassen-es-krachen;art8472,1936373

Eingestellt am 25.06.11

The Rattles und Uriah Heep pfeifen auf die Rente mit 67 und werden frenetisch beklatscht - trotz Regens

Günzburg ... Beide fingen pünktlich an - die "Rattles" und der Regen. Kaum waren die ersten Akkorde der Hamburger Band verhallt, da öffnete der Himmel am Freitagabend seine Schleusen. Das erste der beiden Open-Air-Konzerte auf dem Günzburger Marktplatz, präsentiert von der Günzburger Zeitung und Radio Donau3FM, schien eine nass-kalte Veranstaltung zu werden. Doch die rund 1200 jungen und jung gebliebenen Fans der Rattles und von Uriah Heep hatten Glück. Die Schauer ließen bald nach, entsprechend prächtig war mehr als drei Stunden die Stimmung - Petrus scheint doch ein alter Rocker zu sein.

Rente mit 67? Für einen "Rattle" ist das kein Thema. Gitarrist Herbert Hildebrandt ist schon 68, Schlagzeuger Dicky Tarrach, den nicht wenige für den besten Drummer Deutschlands halten, wird im Herbst 67. Beide gehören zu den Gründungsmitgliedern der "Rattles", und beide waren schon einmal in Günzburg: 1967 im legendären Rocktempel, dem "Traubenkeller".

Sie kommen und gehen, aber irgendwie bleiben sie doch. Schon 1960 wurden die Rattles gegründet, nicht weniger als 14 verschiedene Formationen gab es allein bis 1977. Mal wurde die Band aufgelöst, dann wieder neu gegründet - zuletzt war das 1988. Die Rattles spielen in der klassischen Beatles-Besetzung mit drei Gitarren und einem Schlagzeug. Entsprechend waren die Songs, die Hildebrandt und Tarrach sowie Eggert Johannsen und Manne Kraski (beide Gitarre) dem zunehmend begeisterten, lautstark mitsingenden oder mittanzenden Publikum zum Besten gaben - ein gut einstündiger Querschnitt durch die 1960er Jahre. Frenetisch beklatschte Hits der Beatles und der Everly Brothers, von "Small Faces", "Sam the Sham & the Pharaohs", Jerry Lee Lewis oder James Brown ließen das Stimmungsbarometer kontinuierlich nach oben gehen. Fit wie einst im Mai brachten die in Ehren ergrauten Musiker

die Fans in Schwung. Natürlich durften auch die eigenen Erfolge nicht fehlen - "Come on and sing" oder "The Witch", mit dem die Rattles 1970 einen Welthit gelandet hatten. "Rattles 50" heißt die jüngste CD, die die Band zum 50-jährigen Bestehen 2010 auf den Markt gebracht hat. Auch davon gab es Kostproben - etwa "Hotter than hell" oder die aktuelle Single "Faith". Fazit: Die Rattles waren deutlich mehr als ein bloßer Einheber für Uriah Heep.

Quelle: www.augsburger-allgemeine.de

Eingestellt am 29.05.11

Rock-Legenden heizten ein

Günzburg - über Tausend Besucher haben gestern Abend mit DONAU 3 FM das Günzburger Markplatz Open-Air gefeiert.

Die Rock-Legenden "Uriah Heep" und die "Rattles" sorgten trotz des wechselhaften Wetters und den kühlen Temperaturen für super Stimmung.

Quelle: www.donau3fm.de/default.aspx?ID=3798&showNews=972705

Eingestellt am 29.05.11

Ein legendärer Abend mit Rocklegenden auf der Stadthallenbühne in Schopfheim

... Die "Rattles" zeigten, dass sie nicht umsonst in den 60ern schon mit den Beatles und den Stones gemeinsam auf der Bühne standen und luden auch teils mit Coverversionen (etwa Twist and Shout) zum Tanzen ein. Herbert Hildebrandt (Bass), Reinhard "Dicky" Tarrach (Schlagzeug) und die beiden Gitarristen Manfred Kraski und Eggert Johannsen ließen bis weit nach Mitternacht nicht locker und feuerten einen Hit nach dem anderen von der Bühne. Darunter viele ihrer eigenen, wie "La la la" oder "Come on and sing".

Quelle: www.badische-zeitung.de/schopfheim/legendaer-konzert-der-rocklegenden--44780179.html

Eingestellt am 03.05.11

Rattles und Night Fever die Renner -

FIRMENICH ... "Bee Gees", "Queen" und "The Rattles" rockten bei der 14. Mechernicher Oldie-Night auf der Bühne. Letztere sogar als Original-Band. Die "deutschen Beatles", wie "The Rattles" auch genannt werden, waren die Headliner des Oldie-Festivals, das von der Hilfsgruppe Eifel organisiert wird. "Das war ein richtig toller Auftritt", freute sich Herbert Hildebrandt, der seit Gründung der Band mit dabei ist. Eine Stunde lang spielten "The Rattles" ihre alten Hits, aber auch zwei Stücke von ihrem neuen Album.

Das Firmenicher Publikum hat diese Songs gut angenommen. "Das ist immer ein super Gefühl, wenn ein selbst geschriebener Song beim Publikum gut ankommt." Doch Hildebrandt weiß auch, dass er auf gewisse Lieder nicht verzichten darf.

"Die Leute kommen zu uns, weil sie Cauliflower, Love of my Life oder Lalala hören wollen." Der erfolgreichste Hit der "Rattles" durfte natürlich auch nicht fehlen: "The Witch" hob sich die Band bis zum Ende auf und setzte damit einen gelungenen Schlusspunkt unter ihren

Auftritt.

Quelle: www.rundschau-online.de/html/artikel/1296684610027.shtml

Eingestellt am 04.04.11

Rattles spenden den Zeitplan - Die 14. Mechernicher Oldie-Nacht lockte 2000 Fans in die "Tonfabrik"

Mechernich-Firmenich ... Die Ankündigung der klangvollen Bandnamen hatte bereits vor Weihnachten einen Run auf die Eintrittskarten ausgelöst. Mit von der Partie waren die legendären "Rattles", die Kultband "Flieger", die Westernhagen-Coverband "Mit 18", die ELO-Coverband "The Magic Orchestra", die Queen-Coverband "The Queen Kings", die Bee-Gees-Coverband "Night Fever" und die Sweet-Coverband "Fanny Adams". Willi Greuel und die Hilfsgruppe Eifel konnten am Samstag ein so gut wie ausverkauftes Haus vermelden. 2000 Oldie-Fans tummelten sich in der Veranstaltungshalle, die beste Voraussetzungen für dieses Mega-Event bot.

... Dann war "Showtime" angesagt mit den "Rattles", die sich in den 1960er und früheren 1970er Jahren einen Namen als "deutsche Beatles" gemacht hatten und zu den erfolgreichsten Beat- und Rockbands zählten. Bassist Herbert Hildebrandt, im Jahr 1960 Mitgründer der Band, die Gitarristen Manfred "Manne" Kraski und Eggert Johannsen und der fast 70-jährige Schlagzeuger Reinhard "Dicky" Tarrach ließen alte Zeiten aufleben und sprengten den Zeitplan: Aus der vorgesehenen Auftrittsdauer von einer Stunde wurden am Ende 90 Minuten, was dem Publikum sichtlich gefiel.

"The Rattles", die in ihren besten Jahren mit ihren Songs "La La La", "Come On and Sing" oder "Cauliflower" ständig in den Hitparaden vertreten waren und als erste deutsche Rockband auf eine dreimonatige Tournee durch England gingen, ließen in der Tonfabrik keinen Zweifel daran, dass sie noch immer große Meister der Rockmusik sind. Mit "The Witch" landeten die Rattles 1970 einen Welthit, in Firmenich verabschiedete sich das Quartett mit diesem Song als Zugabe vom Publikum.

Quelle: www.ksta.de/html/artikel/1301838022191.shtml

Eingestellt am 03.04.11

Von wegen ausgepowert

"Oldie Night" in Giengens Walter-Schmid-Halle mit den Lords, Rattles und "The Papas" Giengen ... Wenig später zeigte sich Herbert Hildebrandt von den Rattles verwirrt: Dass die Halle für Sitz- und Stehplätze in zwei Blöcke geteilt worden war, muss aus Bühnensicht doch allzu komisch gewirkt haben. Davon jedoch ließen sich die Hamburger, wie die "Lords" seit mehr als 50 Jahren aktiv, nicht bekümmern. Warum auch? Wer Songs wie "Come on and sing" im Gepäck hat, muss um gute Laune wohl eher selten buhlen. Auf der Bühne, eben ganz nordisch, gaben sich die Rattles zunächst nicht ganz so aufgedreht, dafür erinnerte ihr Sound umso deutlicher an den originalen Beat der Sechzigerjahre. Dass die Rattles einst als die deutschen Beatles galten, wirkte da nicht einmal unlogisch, zumal die Hamburger wie die Liverpools Originalen im berühmten Star-Club der Hansestadt einst heimisch waren. Auch die Rattles habe ihre Kreativität im Laufe der Jahrzehnte nicht verloren. Die vorgestellten Songs aus dem Album "50" werden zwar nicht mehr den Status von "The Witch" erreichen, zumindest "Faith" konnte jedoch überzeugen.

Quelle: Heidenheimer Neue Presse 25.01.2011

Eingestellt am 26.01.11

Rock fährt auch in morsche Knochen

Ein Jubiläumskonzert sollte es sein. Für einen Sänger, der seit 50 Jahren auf der Showbühne daheim und wie kein Zweiter mit Offenbach verbunden ist.

Offenbach ... Ein Bieberer, der seit fünf Jahrzehnten auf der Bühne steht: Buddy Caine zelebrierte mit vielen Gästen und noch mehr Musik sein Jubiläum.

Doch weil bekanntlich der Rock'n'Roll auch morsche Knochen mobilisiert, wurde Buddy Caines "Jubilee" in der gut besuchten Stadthalle zu einer zünftigen Party, bei der es kaum einen auf dem Sitz hielt. Dafür sorgten "Oldies but goodies" mit den Rock hämmernden Rattles und dem deutschen Elvis Ted Herold an der Spitze.

... Jetzt wird's rockig, der Beat knackt noch. Denn bei den legendären Rattles, ebenfalls schon 50 Jahre auf der Showbühne und kein bisschen leise, ist Härte angezeigt. Ein wenig "Come on, let's sing", gewürzt mit "Schalala", und die Zuhörer sind elektrisiert bis weit nach Mitternacht. Welch gute Musiker Offenbach rocken, zeigt das Gitarren-Solo in "The Witch", der Hamburger größter Hit. Da vergisst dann auch ein Offenbacher glatt, dass er sich zu Beginn des Abends über "unerträgliche Lautstärke" beschwert hatte.

Eingestellt am 04.12.10

"The Rattles" begeisterten im Club Bastion - 50-jährige Bandgeschichte

Kirchheim ... Was haben die Queen und die "Rattles" gemeinsam? Diese Frage wurde gleich zu Beginn des Konzerts der legendären "Rattles" im Club Bastion in Kirchheim beantwortet. Beide gibt es nur einmal. Und beide sind seit über 50 Jahren in Amt und Würden. Die Original-Band "The Rattles", im Jahr 1960 im Hamburger "Indra Club" gegründet und die erfolgreichste deutsche Beat-Formation überhaupt, begeisterte in einem über zweistündigen Auftritt das fast durchweg gleichaltrige Publikum.

Von der Stammbesetzung sind noch Schlagzeuger "Dicky Tarrach" (66) und Bassist Herbert Hildebrand (65) mit dabei. In den Anfangsjahren nur dem Beat verpflichtet, sind sie heute erfolgreiche Studiomusiker und Produzenten. Gleich zum Auftakt performten sie einige ihrer Hits wie "Sha la la lie", "Love of my live" oder "La, la, la". Herbert Hildebrandt erzählte von den Erfahrungen ihrer ersten England-Tournee, als junge aufgeregte Musiker als ihre Vorgruppe spielte. Nicht ohne Stolz erwähnte er dabei, dass die jungen Musiker einer Band mit dem damals noch unbekanntem Namen "Rolling Stones" angehörten.

"The Rattles" spielten die großen Hits aus 50 Jahren Bandgeschichte, zu denen neben "Come on and sing" oder "Hot wheels" vor allem der Gold-prämierte Welterfolg "The witch" gehörte. Diese Songs haben "The Rattles" schon bei gemeinsamen Auftritten mit Größen wie "Little Richard" oder den "Beatles" gespielt. Dazu heizten sie mit Coversongs wie "Wolly bully", "Long tong sally" und "Hippy, hippy, shake" die Stimmung an. Zwischendurch machten aber auch langsame, leisere Stücke wie "Falling in love" oder "Unchained melody" deutlich, wie umfangreich das musikalische Spektrum der Gruppe ist.

Erfrischend jugendlich präsentierten sich dabei die Rock-Altmeister. Sie bezogen immer wieder das tanzende Publikum in ihre Songs mit ein. Textsicher mitsingend honorierte dieses die alten und neuen Kompositionen mit minutenlangem Applaus.

Am Ende und nach langanhaltenden Zugabe-Rufen folgten noch zwei Bestseller der "Rattles": "Stopping in Las Vegas" und "Come on and sing". Damit endete eine erfolgreiche Oldie-Veranstaltung, die sicherlich noch lang beim restlos zufriedenen Publikum in Erinnerung

bleiben wird.

Quelle: www.teckbote.de/region/lokales/Artikel2078563.cfm

Eingestellt am 04.12.10

Benefizkonzert für krebskranke Kinder begeistert hunderte Rockliebhaber

Gütersloh ... die Rattles spielten ihre größten Hits und Beat-Club-Legende Uschi Nerke moderierte Songs der Rolling Stones an. Mit Major Healey, den Rattles und Voodoo-Lounge heizten dem großen Publikum gleich drei Rockbands mit Sounds der 60er und 70er Jahre ein. Die mehr als 750 Besucher überzeugte nicht allein das musikalische Programm, sondern auch der gute Zweck.

Besonders enthusiastisch empfangen wurden The Rattles, eine erfolgreiche deutsche Rockband der 60er und 70er Jahre. Mit Begeisterung wurden Klassiker wie "Come on and sing" oder "Love of my life" mitgesungen. Nach einem fast zweistündigen Auftritt verließen die Rattles von tosendem Beifall begleitet die Bühne.

Eingestellt am 04.12.10

3000 Besucher bei Mössingen rockt

Sommerabend, Vollmondschein, Altrauf-Blick. Und dazu der Sound der 1960-er und 70-er Jahre. Kulisse und Atmosphäre bereiteten "Mössingen rockt" einen würdigen Abschied. Mössingen ... Für Mössingen war das nicht so ganz zutreffend. Freilich: Am Samstag sah man unter den rund 3000 Besuchern auf den Hegwiesen viele, denen man eine Jugend in den 1960-er oder 70-er Jahren zutraute. Aber eben auch erstaunlich viele Junge, Jugendliche und der Fraktion U35 Angehörige. Und die rockten, sangen und tanzten zum Sound von Mud II, Slade, The Sweet, den Rattles und Smokie nicht minder takt- und textsicher als die etwas gehobenere Altersklasse.

Kurz vor 22 Uhr legten die Rattles aus Hamburg los. Möglicherweise hätten sie damit noch eine Weile warten sollen - was sie an Stimmung produzierten, war nämlich durchaus Headliner-würdig. Das Publikum klatschte mit, sang mit, tanzte, reckte die Hände hoch. Bis in die hinteren Reihen. Und auf die Ohren gab es "The Witch", "My bonnie is over the ocean", "Hippy hippy shake", "Great balls of fire".

Quelle: www.tagblatt.de/Home/nachrichten/moessingen_artikel,-3000-Besucher-waren-beim-%E2%80%9EMoessingen-rockt%E2%80%9C-Festival-_arid,104674.html

Eingestellt am 19.09.10

Stadtfest-Spektakel zieht musikalische Saiten auf

Versmold ... Wie viel musikalische Kraft ältere Männer haben, machen The Rattles vom ersten Akkord an deutlich. Die deutsche Antwort auf Beatles und Stones haben nicht an Popularität verloren, wie etwa 1000 Besucher vorzugsweise jenseits der 40 auf dem bevölkerten Rathausplatz beweisen.

Selig schwelgen die Senioren auf und vor der Bühne in Erinnerungen, begeistert singen die über Jahrzehnte treuen Fans ungehemmt und lautstark die Erfolgshits wie "Shout", "Too Much Monkey Business" und "Hootchie Cookie Man" aus Hamburger Starclub-Zeiten anno

1964 mit "Come On And Sing", "Dance" und "Las Vegas" dürfen nicht fehlen. Dazu servieren die abgeklärten, aber immer noch mit viel Dampf aufspielenden Herbert Hildebrandt (Bass), Reinhard Tarrach (Schlagzeug), Manfred Kraski und Eggert Johannsen (Gitarren) charmant lächelnd und mit spürbarer Leidenschaft ihre Spätwerke wie "Hot Wheels". Weit mehr als eine Stunde rollt die Rattles-Party, denn ihr nimmersattes Publikum fordert eine Zugabe nach der anderen, bis um Mitternacht dann endgültig Feierabend ist.
Quelle: <http://www.westfalen-blatt.de/nachrichten/regional/halle.php?id=41110&artikel=1>

Eingestellt am 19.09.10

Oldiefestival in der LGS : Urgesteine der deutschen Beat-Szene live

Hemer ... Der 13. August 2010 lässt weit zurückblicken auf 50 Jahre Beatmusik und das in Hemer auf der Landesgartenschau. Die zwei Urgesteine der deutschen Beat-Szene "The Lords" und "The Rattles" waren angekündigt - sie waren natürlich der Haupttakt an diesem herrlichen Oldie-Abend, an dem auch das Wetter mitspielte.

So mancher Besucher freute sich schon seit Wochen auf ein Wiedersehen mit seinen ehemaligen Idolen der früheren Jahre. Rund 1300 jung gebliebene Oldies folgten diesem Aufruf.

... Danach das nächste Highlight des Abends: "The Rattles", im Jahr 1960 im Hamburger "Indra Club" gegründet. Von der Stammbesetzung sind noch Schlagzeuger "Dicky Tarrach" (66) und Bassist Herbert Hildebrandt (65) mit dabei. In den Anfangsjahren nur dem Beat verpflichtet, sind sie heute erfolgreiche Studiomusiker und Produzenten.

Gleich zum Auftakt einige ihrer Hits wie "Sha La La Lie", "Love Of My Live" oder "La, La, La". Das Publikum war begeistert vom ersten Takt an und der Platz vor dem Grohe-Forum verwandelte sich in eine große Tanzfläche. In kurzer Moderation stellte sich die Band als ernsthafter Partner der "SOS-Kinderdörfer" vor.

Coversongs wie "Wolly Bully", "Long Tong Sally" oder "Hippy, Hippy, Shake" u.v.a. heizten die Stimmung an. Zwischenzeitlich auch mal langsame, leisere Stücke wie "Folling in Love", "It's All Over Now" oder "Imagine" machen deutlich, wie umfangreich das musikalische Spektrum dieser Gruppe ist.

Der allererste britische Charthit (1965) "Zip-A Dee Doo Dah" durfte nicht fehlen. Und natürlich "The Witch", die weltweit erfolgreichste Produktion dieser Gruppe in einer zehnminütigen bombastischen Intonierung und großartigem Gitarren-Solo.

Zum guten Schluss und nach langanhaltenden Zugabe-Rufen noch zwei ihrer Bestseller: "Stoping In Las Vegas" und "Come On and Sing". Damit endete eine erfolgreiche Oldie-Veranstaltung in Hemer.

Quelle: www.derwesten.de/staedte/hemer/Urgesteine-der-deutschen-Beat-Szene-live-id3567775.html

Eingestellt am 19.09.10

SWR on Tour

Villingen-Schwenningen ... Die alten Schlager-Größen ziehen immer noch: Das zeigte sich wieder am Freitagabend auf der LGS-Showbühne bei "SWR auf Tour" der Fall. Schon gegen 18 Uhr drängten sich die Fans von Nicole, Joy Fleming, Dschingis Khan, den Rattles und weiterer Schlagerstars an den Eingängen. Innerhalb kürzester Zeit war das große und hell beleuchtete Festzelt mit 800 Besuchern voll besetzt. Das meist ältere Publikum zeigte große

Ausdauer, denn auch schon lange vor dem Live-Auftritt der umschwärmten Stars ab 20.15 Uhr herrschte gute Laune in dem als Fernsehstudio umgebauten Kuppelzelt. Pünktlich ab 20.15 Uhr führten die Moderatoren Sonja Schrecklein und Hansy Vogt durch das Programm.

... Und auch Rockfans kamen voll auf ihre Kosten. Denn die in Ehren ergrauten Rattles gaben sich ebenfalls die Ehre. Das Ensemble gehörte bereits in den 60er- und 70er-Jahren zu den bedeutendsten deutschen Rockmusikern. Ihnen war es auch vorbehalten, den Schlusspunkt unter den überaus vergnüglichen und kurzweiligen Unterhaltungsabend zu setzen.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.villingen-schwenningen-schlagerstars-huldigen-dem-neckarkoenig.227b4cb6-8040-403d-b128-0383cae240b5.html>

Eingestellt am 19.09.10

11. ÜWAG energy-event: Tausende kamen - es war wieder ein Riesenerfolg

Salmünster ... Mehr als 3.000 Besucher erfreuten sich nach Angaben des Veranstalters an vielen Stunden Live-Musik und einem großes Familienfest. Top-Act im Abendprogramm war für fast zwei Stunden die Original-Band "The Rattles" aus Hamburg, die erfolgreichste deutsche Beat-Formation. "Wir werden es beim ÜWAG energy-event richtig krachen lassen", hatte Herbert Hildebrandt, Frontmann und Mitbegründer der Kultband "The Rattles", im Vorfeld des Auftritts versprochen. Und diese Zusage hielt die Band, die oft als die deutsche Version der "Beatles" bezeichnet wird, definitiv ein: "The Rattles" spielten die großen Hits aus 50 Jahren Bandgeschichte, zu denen neben "Come On And Sing" oder "Hot Wheels" vor allem der Gold-prämierte Welterfolg "The Witch" gehörte. Diese Songs haben "The Rattles" schon bei gemeinsamen Auftritten mit Größen wie den "Rolling Stones", "Little Richard" oder den "Beatles" gespielt, und auch in Bad Soden-Salmünster sorgten die Rock-Altmeister bei ihrem Publikum für große Begeisterung. Die anschließende ÜWAG laser-show und die Disco Night mit DJ MÄH schlossen sich an und bis in die frühen Morgenstunden riss die Stimmung nicht ab. Quelle: http://www.osthessen-news.de/beitrag_H.php?id=1186955

Eingestellt am 19.09.10